

Bernolds, womit die besondere Beziehung Bernolds zu diesem Papstkatalog bewiesen sein dürfte. Im Text der Chronik zitiert Bernold die in diesem Papstkatalog verwendete Zählung der Päpste jedesmal mit, wenn er einen neuen Papst erwähnt — so hatte es auch Hermann von Reichenau gehalten —, und auch in seinen anderen Schriften gibt Bernold die Papstzahl als Beleg für die Echtheit eines bestimmten Papstdekrets an¹¹⁵). Bernolds Lehrer, Bernhard von Hildesheim, scheint den Papstkatalog auch gekannt, aber in seinen Streitschriften nur flüchtig und unsystematisch benutzt zu haben¹¹⁶).

Die Papstliste des Schlettstädter Codex hat die gleiche Form und den gleichen Inhalt wie jene in Bernolds Chronik und folgt ihr bis auf zwei charakteristische Unterschiede wörtlich. Erstens gibt der Schlettstädter Codex eine erweiterte Form der Datierungsformel für das Ende eines Pontifikats und zwar vom zweiten bis zum dreißigsten Eintrag des Katalogs (*Marcellinus*) regelmäßig und in den folgenden Einträgen bis zum sechsundfünfzigsten (*Felix quartus*) weniger regelmäßig, indem er die Namen der Konsuln zum Todesjahr des Papstes mitliefert¹¹⁷). Der Papstkatalog in Bernolds Autograph und in der Gengenbacher Abschrift

¹¹⁵) Die Numerierung des Papstkatalogs im Schlettstädter Codex und im Clm 432 erscheint auch in den folgenden Anspielungen der Streitschriften Bernolds: *Apologeticus* S. 87, 26 (*Simplicius papa XLVIII*); *Apologeticae rationes* S. 95, 27 (*Calystus papa et martyr, decimus septimus a beato Petro*); *De excommunicatis vitandis* S. 119, 18f. (*Zepherinus papa in ordine XVI*), S. 124, 9 (*Zepherinus papa a beato Petro XVI*), S. 124, 11f. (*Anacletus papa et martyr, a beato Petro quintus*), S. 138, 43—139, 1 (*Zozimus autem papa in ordine XLIII*). Die Zählung der Päpste ist fehlerhaft im *Apologeticus* S. 80, 27 (*Alexander a beato Petro quintus*) und S. 86, 17 (*Eleutherius a beato Petro duodecimus*); aber diese Zählung könnte als richtig angesehen werden im Lichte der Bemerkung Bernolds zu Beginn des *Catalogus* (am oberen Rand von fol. 10^r des Chronikautographs): *Nichil enim sanctus Petrus apostolicae potestatis Lino vel Cleto concessit sed successori suo Clementi* (MGH SS 5 S. 395, 11f.). Bernold scheint manchmal ein-, manchmal auszuschließen Linus und Cletus (Nr. 2 und 3 in diesem Katalog). Vgl. *Micrologus*, Migne PL 151, 979B, 979C bis, 984B, 989D, 998C, 1012B, 1014A, 1017C (richtiger Gebrauch des Katalogs); 982A, 983C, 984D, 989A, 1011B (falscher Gebrauch des Katalogs). Siehe J. J. Ryan, *Bernold of Constance and an anonymous Libellus de lite, De Romani pontificis potestate universas ecclesias ordinandi*, *Archivum Historiae Pontificiae* 4 (1966) S. 12 Anm. 15.

¹¹⁶) Richtiger Gebrauch des Katalogs bei Bernhard: *Liber canonum*, MGH Lib. de lite 1 S. 495, 31; 496, 31; 497, 4; 507, 42; 509, 13. Falscher Gebrauch: ebd. S. 481, 26; 485, 15; 495, 29; *De damnatione scismaticorum* II S. 42, 29; 42, 35.

¹¹⁷) Z. B. Schlettstadt Hs. 13 fol. 106^r: *II. Linus martir ab ipso (Petro) ordinatus episcopus sedit annis XI mensibus ferme IIII usque ad consulatum Capitonis et Rufi id est XII Neronis annum*. Vgl. Bernold, *Catalogus: II. Linus martir, ab ipso ordinatus episcopus, annis XI, mensibus ferme IIII, usque ad duodecimum Neronis annum* (MGH SS 5 S. 395, 17f.).